

Kirche in 1Live | 14.03.2016 floatend Uhr | Maike Siebold

Bitte loslassen

"Wann sie es wohl merkt?", denke ich schmunzelnd. Im Bus beobachte ich eine ältere Frau. Sie steht nahe an der Tür. Alle Sitzplätze sind belegt. Direkt neben ihr ein junger Mann, vielleicht ein Student, der sich an der gleichen Stange wie sie festhält. Die ganze Zeit mustert er sie neugierig. Als sich bei der nächsten Haltestelle die Tür öffnet höre ich ihn sagen: "Entschuldigen Sie, ich muss hier aussteigen." Die Dame schaut ihn verwundert, ja fast verwirrt an. "Na, dann gehen sie doch.", antwortet sie. "Das würde ich ja gerne", erwidert der Mann freundlich, "aber sie halten sich an meiner gerade gekauften Duschvorhangstange fest." Die Dame zieht erschrocken ihre Hand weg und murmelt "Entschuldigung".

Festhalten ist wichtig, aber genauso wichtig ist, die Fähigkeit zu erkennen, welche Dinge man lieber loslassen sollte. Menschen, Städte, Gewohnheiten müssen wir immer wieder hinter uns lassen. Freunde, Verwandte, Kollegen verlassen plötzlich unser Leben und dann müssen wir ohne sie klarkommen.

Loslassen kann der am besten, der selber gehalten wird. Wer Gott und dem Leben vertraut, der kann Dinge und Menschen mit Zuversicht in den Knochen verabschieden. Ich will darauf vertrauen, dass Gott mich hält, oder anders gesagt: Gott mich im Griff hat. Dann gelingt es Abschiede zu ertragen und zuversichtlich etwas Neues anzufangen.

Sprecher: Daniel Schneider